

EIN TYPISCHER ARBEITSTAG ALS AGENTUR-TRAINEE

Von A wie Aufbereitung von Präsentationen bis Z wie Zeit für ein Kickerspiel mit den Kollegen: Kim Brillert schildert in ihrem Gastbeitrag, wie ein typischer Arbeitsalltag für sie als Trainee bei der Performance-Marketingagentur Netzeffekt GmbH aussieht

Jeden Tag zwischen 8:00 und 8:30 Uhr mache ich mich auf den Weg zum Büro. Mit Musik auf den Ohren gehe ich schon meine ersten „To Do's“ und Termine im Kopf durch, um meinen Tag zu strukturieren und Prioritäten zu setzen. Während der PC hochfährt, bespreche ich mit meinen Kollegen, was so ansteht, zu tun ist und wen ich wann am besten unterstützen kann. Es kommt schon öfter mal vor, dass etwas Spontanes anfällt, was schnell erledigt werden muss. Ich mag das Gefühl, hundert Dinge gleichzeitig machen zu müssen, somit machen mir diese „Überraschungen“ nichts aus. Ich habe für mich herausgefunden, dass ich in meiner Zeit als Trainee am meisten mitnehme und lerne, indem ich versuche, in der Abteilung, in der ich mich gerade befinde, möglichst allen Kollegen soweit es geht, zu helfen, sodass ich von Jedem so viel wie möglich mitbekomme.

Beim Kaffee holen in der Küche trifft man schon andere Kollegen. Beim „Battle“ um den perfekten Milchschaum quatscht man kurz über Privates, manchmal beginnt dabei schon das erste Meeting – egal wie, es ist schön, die Leute zu sehen; jeder ist freundlich und aufgeschlossen. In meiner Zeit im Consulting habe ich viel Zeit am Tag mit der Aufbereitung von Präsentationen verbracht, sei es für Kunden, als Zusammenfassung vorangegangener Recherchearbeiten oder Meetings, oder auch für

verschiedene Vorträge. Einen dieser Vorträge, über die Arbeit von Netzeffekt, habe ich auch selbst schon gehalten, bei einem Arbeitsorientierungstag in einem Gymnasi-

ch jederzeit nachsehen, ob mir noch Lerninhalte fehlen und mich dann auf diese konzentrieren. Je nach Abteilung gibt es gewisse tägliche Aufgaben, die, je nachdem, vor-

KIM BRILLERT

Mitte 2016 beendet Kim Brillert ihr einjähriges Trainee-Programm bei der Münchener Performance-Marketingagentur Netzeffekt GmbH. Dort wird sie zum 1. Juli als Junior-Produktmanager festangestellt. Im Zuge ihres Trainees durchläuft die 27-jährige verschiedene Abteilungen im Unternehmen. Eine Station dabei war eine einwöchige Hospitanz bei der Netzeffekt-„Mutter“ Jung von Matt in Hamburg im Dezember 2015.



um. Das Schöne an meiner Arbeit hier ist, dass jeder Tag etwas anders aussieht. Nach einer Mittagspause geht es im sogenannten Mittagstief oft zum kreativen Austausch, zur Ablenkung oder Brainstorming in unser „Teufelsrad“, einer der Besprechungsräume.

Bei einer Runde Kicker kommt es nicht selten vor, dass einem eine gute Idee in den Sinn kommt. Solche „Spieleinlagen“ zwischendurch sind meinen Kollegen und mir sehr wichtig, da sie uns die Köpfe frei machen und oft neue Energie geben. Für alle Trainees bei Netzeffekt gibt es einen „Fahrplan“, in dem für alle Abteilungen die wichtigsten Inhalte aufgelistet sind, somit kann

mittags oder nachmittags zu erledigen sind, wie beispielsweise Reports für verschiedene Kampagnen zu ziehen, diese zu überprüfen, gegebenenfalls zu optimieren oder an Kunden zu versenden. Diese täglichen Arbeiten eignen sich für Trainees sehr gut, da man somit feste Aufgaben hat und diese super sind als Übung. Das Büro verlasse ich normalerweise am frühen Abend, aber eine feste Uhrzeit zu der man „den Stift fallen lässt“ haben wir hier nicht. Wenn wir in Pitch-Vorbereitungen stecken, kann es natürlich auch mal etwas später werden. Aber das ist völlig normal und gehört dazu.

Kim Brillert, Netzeffekt GmbH